

Bei einer Höchstbauer der Arbeitszeit von 8 Stunden, die aber, wie gezeigt, durch Ein- und Ausfahrt usw. auf 6½ in eingelassenen Höllen gar auf 6 Stunden reduziert werden. Rimmelt man an, daß im Mittel gegenwärtig 0,75 Frs. pro Arbeitsstunde gezaubert werden — und das ist eher zu hoch als zu niedrig gezaubert —, so bedeutet die jetzige Fortreibung der Gewerbeleute eine Schädigung des Staubelbaches um 0,20 bis 0,25 Frs. oder, in Abrechnung der eigentlichen Arbeitsbauer, eine *wirtschaftliche Lohnerschöpfung* von 1,00 Frs. bis 1 Frs. pro Tag. Bei dieser Sachlage dürfte von irgendwoher Berechtigung der neuverdingt an die französischen Minengesellschaften gerichteten Fortreibungen nicht weiter die Rede sein, und es bleibt nur die Frage, ob die Syndicaleiter den Ruhm, beratige Ansprüche aufzuheben und zu vertreten, aus ihrer eigenen Überzeugung bestehen oder von der Hoffnung auf die Verschärfung ihrer revolutionären Ziele auf diese Bahn gedrängt worden sind. Es erscheint leider auch jetzt noch nicht ausgeschlossen, daß die durch beratige Vorsteigerungen und aufgelegte Masse der Gewerbeleute in nächster Zeit eine nur allzu deutliche Antwort auf diese Frage gewährt wird.

Über die *carlistischen Anstreiche* an den französischen Grenze ließen Pariser Blätter: In Folge der geschaffenen Verhandlungen in Paris ist der geplante carlistische Aufstand, über dessen Vorbereitungen die durch rechtliche Verhandlungen durch Carlisten zum Saarwegen gebrauchten spanischen Blätter sich nur scheinbar demokratische Auffassungen erlaubten, für den Jugendbild gescheitert. Alle Helden der Verschönerung sind aufgedeckt worden, und die Vertreter der vier katalanischen Provinzen Barcelona, Tarragona, Gerona und Lérida, die in Perpijnen zusammengetreten waren, haben sich am 4. Oktober unverrichteter Dinge trennen müssen. Das soll aber keineswegs bedeuten, daß die Anhänger des Falangisten ihre Pläne endgültig aufgegeben haben. Die Ausführung ist lediglich verlegt worden. Der Vertreter Don Carlos in Perpijnen, bei dem mehrere Befreiungen der Carlisten stattgefunden haben, hat sich nach Spanien begangen, um Don Carlos von dem negativen Ergebnis seiner Mission in Frankreich zu fernhalten. Man weiß, daß er in seinem Hause die gefasste Correspondenz für alle zeitweise in Perpijnen sich aufhaltenden Carlisten erhält und daß er es ist, der seit 1874 den spanischen Legionären die Mittel zur Aufstellung von Waffen gewährt. Der Rat der katalanischen Provinzen bestand, wie die "Solef. Blg." schreibt, aus einem Oberleutnant des Sanitätsoffiziers, einem Oberleutnant des Armees Don Carlos', einem anderen Oberleutnant, der 1874 die "mosse de San. Madre" (Leidenschaft der Mutter Gottes) in Barcelona beschäftigt, einem Major der Artillerie, einem Brigadegeneral, einem Major des Generalstabes und noch zwei anderen höheren Offizieren. Ein Eisenwarenhändler und ein Militärzeichner, die im Département Pyrenées-Orientales sehr bekannte Personen sind, beschäftigen sich mit den Schmuggeln von Waffen und Munition für carlistische Rechnung. Die meisten Mitglieder des catalanischen Rates haben sich für einige Tage von der spanischen Grenze entfernt, da sie eine Überwachung befürchten; aber man ist überzeugt, daß der Rat nur seine Siedlung verlegt hat, ohne seinen Feldzugplan aufzugeben. Das Leben und Kommen der Händler der carlistischen Partei dauert weitgehend ungestört fort, und man hat in der Präfektur von Barcelona in Erforschung gebracht, daß der commandierende General der carlistischen Streitkräfte, General Moore, während der letzten Tage sich unter einem angenommenen Namen in der Stadt Wanja aufzuhalten hat. Man hat in Perpijnen die Legitimität zahlreicher bekannter Carlisten festgestellt. Nur, alles steht deutlich darauf hin, daß die Verschönerung fortbewegt, sehr tiefe Wurzeln geschlagen hat und wahrscheinlich demnächst eine Katastrophen nach sich ziehen wird.

Deutsches Reich.

A. Berlin, 24. October. (Eröffnungen der Konsulatschaft auf Cagliari.) Gemäß § 46 des *Industrie-Vertrag* erhält die aus der Versicherung sich ergebende Konsulatschaft auf Cagliari in etwa halb so langer Zeit, also dies nach § 32 des früheren Industrie- und Werk-Versicherungs-Vertrages der Fall war. Dadurch erneut für den Versicherer unter Umständen die Gefahr, daß er bei Verbrauchung rechtzeitiger und ausreichender Markenverwendung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes ungestrichen der Erfüllung der Wertheit keinen an sich begründeten Rentenanspruch verlustig gäbe. Ein solcher Zugang ist insbesondere dann zu befürchten, wenn der Rentenbetreuer auf Grund freier Wählung widersprechender örtlicher Gubkaten wegen Rückforderung des Individuums mit seinem Individuenanspruch in allen Infanzien abgewiesen wird, während er selbst feststellt, die vorübergehende Sicherheit des Arbeiters, dem er Glück und Segen wünsche für sein Amt. An die Audienz läßt sich ein solches Verfahren nicht ohne Anstrengung durchsetzen, da in solchen Fällen das instabile Verfahren vielleicht schon ein Jahr lang gehalten hat, eine erneute Anstrengung aber regelmäßig erst ein Jahr nach der ersten endgültigen Abrechnung möglich ist, so wird der Rentenbetreuer, der den ersten erstmals erfolgten Erhebung seines Anspruchs, sei es aus Unfähigkeit, sei es aus Furcht vor Beinträchtigung seines Rentenrechts, nicht zurückhaltet, nicht selten zur Zeit der Wiederholung des Vertrages auf Individuenrente die Auswirkungswirkung schon verloren haben, sofern er nicht von dem Rechte der Weiterverfügung Gebrauch gemacht hat. Um den mit dem Verluste der Konsulatschaft unter derartigen Umständen verbundenen Verlust vorzubürgern, hat das Reichs-Verwaltungsamtsamt beschlossen, bei Auseinandersetzung einer jeden, den Rentenanspruch wegen Nichtenttitelung des Individuums abweisenden Entscheidung den Klager alsbald auf die Bekämpfung des § 46 des Industrie-Vertragsgesetzes hinzuwirken. Auch die Industrie-Vertragsgesellschaften sind erfuhr, Vorsorge zu treffen, daß die vorgenommen Nichtenttitelung der

zehn Jahre ausgetilgt habe, weil sie immer noch auf Brod hoffte. Er schien sie aber nur als dreckiges Gegenglied aufzufassen.

An der Wand standen eitle Damen, sprangbereit, sich auf zu füßen, wenn er mit Tänzen innenhielt. Da erschien auch Eli plötzlich in der Thür, griff nach einem Orden und bestieß ihre Augen auf Brod.

"Selbst die Ohnmächtigen ermorden", lächelte der Schriftsteller.

Engelhardt sah sie und erhob sich. Er wendete sich mühsam durch die Tänzerinnen und schritt auf Eli zu, nahm sie bei der Hand und führte sie vor der Thür fort.

"Du bist auch hier!" fragte sie erstaunt.

Er antwortete nicht, sondern ging mit ihr in ein kleines Studio.

"Aber es ist ja ganz leer hier", rief sie enttäuscht.

Er setzte sich auf einen Stuhl vor sie hin, blieb ihr fest ins Auge und begann energisch:

"Mögl. Du denn allen und jeden Sport mitmachst; daß Rodeln und Skifahren und das Brauchtum noch dazu?"

Sie war starr vor Verwunderung.

"Gibst Du es etwa schön", fuhr er fort, "dah ein blutiges Mädchen, das kaum aus dem Klosterleben heraus ist, so bald als Empfindung und Weiblichkeit verliert, das sie jeder Kleiderhose huldigt und Dinge, die sich bei Erwachsenen kaum entschuldigen lassen, ohne Weitersatz mitmach, ohne Verlust und Selbstüberlegung? Glaubt Dir etwa, eine interessante Rolle zu spielen, indem Du in dasselbe Horn läßt, wie all' die Untern da delinen, indem Du mit den Wölfen den Löwen umhüllst? Und denkt Du, daß es diesem Löwen irgendwie darauf ankommt, wenn er, zu Hause angeplagt, auch einen Orden von Dir, außer den vielen andern, in seinen Ofen stecken kann? Ja, sich mich nur nicht so böse an. Ich weiß ja, daß Du die Entschuldigung Deiner achtlosen Jahre für Dich hast — aber das Sotum ist auch das Einzigste, was Dich entlastet. Ich habe im letzten Jahre Wölfchen vieler Länder unter die Füße zu sehen bekommen, welche und überzogene waren darüber, aber so verbildung, wie Ihr hier waren sie doch nirgends — und sei überzeugt, daß verbildung für Euch noch die mildeste Bezeichnung ist!"

Sie hätte sprachlos zu, wie der große, entzückte Rittermeister mit der Rüsterrüstung des moralisch Ergründeten seine Philippina

habebläß mit ihrem Rentenanspruch abgesetzten Versicherer schon bei Gestellung des ablehnenden Bescheides in der einen oder anderen Form auf die nachteiligen Folgen einer Verschämung der Weiterverwendung von Versicherungsmarken in einer Qualitätssorte aufzulösen gewesen werden. Nach den ingwischen weiter gemachten Erfahrungen liegt es im Interesse des Versicherer, daß ihnen eine beratige Belehrung auch schon vor der, insbesondere bei der Anbringung der Individuen-Antizüge, von Seiten derjenigen Gehobenen zu Thil wird, welche zur Erhöhung und Verbesserung der Antizüge auf Rentenversorgung zufließt. Dies erscheint um so zweckmäßiger, als gerade in dem vorliegenden Rentenabschluß an ehesten Gelegenheit sich bietet, die Rentenversorgung über die für den größten Teil von ihnen nicht leicht verständlichen Bestimmungen durch mündliche Belehrung aufzulösen.

B. Berlin, 24. October. (Die Oeffentlichkeit der Militägerichte.) In einer Verhandlung des Obertribunalsgrundsatzes Hannover gegen den Leutnant Rehle und einen Sanitätsunteroffizier wegen Mißhandlung eines Untergetriebenen machte der Vertreter der Anklage im Namen des kommandierenden Generals des 10. Armeekorps die militärische Ausführungen über die Notwendigkeit, die Oeffentlichkeit im militärischen Interesse auszuschließen. Es wurde betont, daß militärische Interessen in diesem Falle durch die öffentliche Verhandlung nicht verletzt würden. Wenn ein Offizier oder Unteroffizier Mißhandlungen an einem Untergesetzten ausgeübt, so erfordert es im Gegenteil das militärische Richtliche, daß er verhaftet werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange nach Hannover einzuladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu schaden hätten. Auf das Ereigniß des Untergesetzten braucht bei einer solchen Handlungswelle keine Rückendeckung zu werden. Es handelt sich um einen jungen Rittmeister nach Hannover eingeladen, um mit Herrn Dr. Lange die neue Partei zu rufen — vorzugeben, daß die ihm zugedachte Unterstützung „ernst gemeint“ war und „über das bloße Verbrechen hinausreicht“. Es scheint, als ob alle Jahre einmal ein solcher Verlust unternommen werden müßte. Das Ergebnis läßt sich ja vorbereiten.

— Wegen Misshandlung und Vergewaltigung verhandelte die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts am Dienstag gegen das französische Blattblatt "La Caricature" unter Auslöschung der Oeffentlichkeit. Das Verfahren nach dem Urteil stand in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. verbandelt werde, um zu zeigen

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 546, Freitag, 25. October 1901. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig. 25. October. In diesen Tagen hielt sich ein höherer ungarischer Ministerialbeamter, der „Direktor des Buchhaltung im Königl. ungarischen Ministerium des Innern“, Dr. Sándor Váter, in Leipzig auf, um sich mit den Einrichtungen verschiedener Verwaltungseinheiten, insbesondere des Polizeiamtes, bekannt zu machen. Der Beamte hatte bereits zu diesem Zwecke andere größere Städte Deutschlands besucht. Vermuthlich hängt diese Reise mit dem Plane der ungarischen Regierung zusammen, das ungarische Polizeiwesen einheitlich zu reorganisieren und zu vereinheitlichen.

Leipzig. 25. October. Um Herzschlag war plötzlich gestorben Mitting der Stabstromper des liegenden Ulanen-Regiments, Königlicher Waffendienstgen. Schöner. Dieser war ein tüchtiger Soldat und ein angehender Musiker, der sein Trompetenspiel in jeder Beziehung auf der Höhe zu halten wußte. Schöner war ein Alter von 30 Jahren erreicht.

Leipzig. 25. October. Wie das ein fröhliches Wiedersehen und Begegnen gaben. Nach in der ersten Stunde auf dem Magdeburger Bahnhofe, als, wie wir melden, die 250 sächsischen Chinalieger wieder hier eintrafen. Besonders sich doch unter ihnen auch viele Leipziger Kinder, die schon seit mehreren Tagen hier erwartet worden waren und die, als sie nun gekommen, doppelt freudig willkommen geheißen wurden. Die meisten der jungen Unterlandbewohner wendeten sich ihrem bürgerlichen Berufe wieder, so mancher befindet sich aber auch unter ihnen, der des Königs Tod noch weiter erzählt; diesen ist jetzt Galgenzeit gegeben, in vierteljährigem Rhythmus sich von den nicht getöteten Strafgefangenen, des Feldzugs und der Übersiedlung dahin „bei Mutter“ auszuwandern.

Leipzig. 25. October. Im „Dresdner Anzeiger“ lesen wir: „Ein einer vom „Leipziger Tageblatt“ ausgesagten Rechnung war bekräftigt worden, daß der Hofstaatsrat spielerisch unter man nach seinem letzten Staatsrat erkannt sei. Dies ist durchaus nicht der Fall; der beliebte Revisor war nur von einem leichten Unwohlsein befallen, das ebenso rasch vorüberging, wie es gekommen war. Juntemann ist bereits am Dienstag von Kötzschkebrücke wieder abgetragen.“ Wie haben damals eben, doch am Montag Vormittag durch einen Boten der geschäftlichen Verbindung für die Janzenmann'schen Reklamationen und aus Kötzschkebrücke eingegangene Telegramme mit der Unterschrift „Excellenz von D...“ vorgetragen wurde, welches die „Schwere Erkrankung“ Janzenmann's meldete.

Leipzig. 25. October. Wie wie von gut unverhütlischer Seite erfahren, hat die Sitzungs-Veranstaltung der Männer in Häusern beschlossen, auch in L.-Brandenburg nach dem Modell der in L.-Brandenburg und in L.-Gutachrichten sogenannten Männerhäuser Wohneinheiten einzurichten zu lassen. Bei dem nach immer vorhandenen Mangel an kleinen Wohnungen wird dieser Beschluss in dem düster bewohnten Osten unserer Stadt gewiß mit großer Freude begrüßt werden.

Leipzig. 25. October. (Arbeiterbewegung.) Die Proletarienführer waren für gestern Abend zu einer Versammlung nach dem „Fabriker Hofe“ eingeladen worden, in der „die Gondinge ihres Berufs, mit befeindeter Berücksichtigung der Eingänge der Besitzer von Droschken greiter Klasse ohne Haberbrechung an den Rath und die Stadtvorordneten der Stadt Leipzig“ zur Beratung gestellt werden sollten. Da sich aber nur eine ganz geringe Zahl Ausländer eingefunden hatte, so wurde die Versammlung gar nicht abgehalten. — In einer gelten im „Hausleiter“ zu Magdeburg veranstalteten, von 30 Personen besuchten Versammlung der Barbier-, Friseur- und Hutmacherarbeiter gingen die Versammlungen hier ab. Es wurde am Abend eine Versammlung über das Thema: „Wie können wir den Kampf gegen die Münzprägung in unserem Berufe erfolgreich gestalten?“ Es wies auf die monatlichen Münzprägungen, namentlich im Ros- und Dogstrosen, hin, dem demokratische Behandlung der Schriften durch die Prinzipsale und forderte zur Sicherung der Berufsausübung auf, damit im nächsten Februar kontinuierlich in eine Bewegung zur Hebung des wirtschaftlichen Lage der Schriften getreten werden könne. In einer angenommenen Resolution verpflichteten sich die Versammelten auch hier.

Leipzig. 25. October. Im Falle eines Maschinenunfalls traf gestern gegen 5 Uhr 37 Min. auf dem Magdeburger Bahnhofe von Hamburg fahrende Schnellzug mit einer zweitklassigen Fahrgäste hier ein.

Leipzig. 25. October. In einem Hotel der inneren Stadt erschoss sich gestern Abend ein aus Hamburg zugereister Kaufmann aus unbekanntem Grunde. — Tut demjenigen, der im 1. Stockwerk eines Hauses der Fabrikar-Straße in Kleinmachnow gelegenen etlichen Wohnung, häufig gestern Nachmittag ein sechsschwingeriges Knabbe in den Hosen und erhält einen Schußdurchschlag, sonst eine Geschichtshärtung.

* Geschäft wurde in Halle ein aus Teubis gehöriger 20 Jahre alter Waller, der ein hier geschildertes Fahrzeug im Werthe von 250 M. zu verkaufen beabsichtigte. — In einem Geschäft in der Ritterstraße gab nämlich zwei junge Kuristen aufgetreten, die den Geschäft machten. Die Kunden kauften zu bestechen, jedoch durch das Auskommen der Geschäftsinhaber gefordert wurden und die Kuristen entgingen. Die Kuristen fielen im Alter von etwa 17 Jahren, von mittlerer Statur und trugen dunkle Jacken an. — Wegen Säckelstielkörbchen erfolgte die Entfernung eines 20 Jahre alten Wallers aus Freiburg i. Br. — Geschichten wurden in der Nacht zum 24. d. M. 28 Uhr von gleichem Waller aus Teubis im Werthe von 140 M. — In Halle kam ein 18jähriger Barbiere aus Leipziger, der sich in einer Wohnung in der Alberstraße in Altkohlendorf eine gemietete und baldstet einen Geldkoffer von 40 M. geoholt hatte. — Ein Kommerzienrat der von schwärztem Haß mit schwarzem Hut und Mantel gekleidet war, gehörte gestern aus einem Geschäftstrakt in der Grimmaischen Straße und ein Winterbergsteiger vom Vorortenwall mit einer Stoff- und Schuhwaren, welche die Leipzigerin „Schmiedauer, München“, genannt.

Großherzog. 25. October. Ein originelles Spann passierte am gestrigen Spätnachmittage unserem Ort. Ein leicht gewordenes Automobil hatte sich in einen Fließwagen mitten ins Schlepptau nehmen lassen, was zu den heimischen Penaten zu gelangen. Der Waller war ein überaus formeller und erregte die Aufmerksamkeit der Besucher aufs höchste.

Woden. 24. October. Vergangenen Dienstag hielt der Verein zur Errichtung einer Kleinlinde in der Woda an Hall im liegenden „Alten Gasthof“ seine dreißigjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Victor Sutor, beglückte die Geschiessenen mit berühmten Worten und gab sodann bekannt, daß das in der Paulinerkirche verdeckte Wohltätigkeits-Concert der Vereinsschule erfreulicher Weise einen Betrag von 220 M. aufgestellt habe und daß das Gesammbudget durch auf 5000 M. angewachsen sei. Nach der Erledigung der Geschäftsvorbericht bestolz man, die zur Annahme gelangten Abgaben bei dem Amtsgericht zu Laucha einzuziehen, um dem Verein die Rechte einer juristischen Person zu verschaffen. Von der Errichtung eines eigenen Heims will man einstweilen noch absuchen. Die Gemeindebewilligung soll aber erachtet werden, wenn möglich, unentbehrlich zu übersehen. Soll das Gefüll zukünftig kontinuierlich wird, soll trotz der verhältnismäßig noch geringen Mitteln die Anzahl am 1. Mai 1902 erhöht werden.

Greiz. 24. October. Nicht nur aus Sachsen, sondern aus allen Theilen Deutschlands, ja selbst aus Österreich, liegen bisher Beiträge zur Sammlung für die Gedenkstätten

des verschärfte gewesenen Thiele hier ein, so daß allein Herr Bürgermeister Voß heute über 1150 M. bei ihm eingegangene Gelder quittieren konnte. Außerdem wurden bei den in liegenden Geschäften errichteten Sammelstellen bis jetzt 679,71 M. für den gleichen Zweck abgezogen, und noch immer gehen Gelder ein. Auch Herr Bürgermeister Voß-Muyschen eine Sammellehre für den Wünschener Kreis errichtete und namhafte Beträge bereits quittierte, dabei einen Teil der unverschuldeten Männer, die ihr Leben zur Zeitung Thiele's wagten, noch eine ganz ansehnliche Belohnung zu Theil werden.

Töbeta. 24. October. In der gestrigen Stadtvorordneten-Sitzung erregte sich der Soltész Hall, daß von 13 zur Bezeichnung angelegten Stadtvorordneten nur eine erledigt worden komme. Diese betraf die durchgreifende Umbauung und Verbederung des bisherigen städtischen Lassen und Rechnungsweises. Es wird am 1. Januar 1902 eine Stadtvorordnete und Stadtvorordnete errichtet und eine Reihe weiterer Veränderungen getroffen, wosurch eine mehrfache Verbesserung in den Beamtenstellen eintritt wird. Neugegründet wird die Stelle eines Rechnungsrevisors und diese zur Bezeichnung ausgeschrieben werden. Auch die Stadtvorordnete einer weiteren Kontrollstelle erforderlich, da jeder Kostenstelle ein Controleur beigegeben wird. Durchgängig wird die doppelte Führung eingeführt.

Dresden. 24. October. Das Königl. Kriegsministerium bat daß ihm vom liegenden Stadtvorordneten gemacht Anerkennung der unentbehrlichen Hengste von Boland und sonstiger Leistungen für Errichtung einer Unteroffiziersschule für das 19. (2. Königl. Sächsische) Kavallerie in Hainichen abgleicht.

Auot. 24. October. Der am Montag in der Nähe des „Hohen Kreuz“ überfallene Goldschmiede Herr Gottlob Keller in Bergen des Auot hat sich so weit erholt, daß er gegen seinen Beschäftigung wieder nachzugehen vermochte. Keller wurde am „Hohen Kreuz“ von einem Mann mit einem Dolch getroffen. Auf den Angriff rief er: „Wo sind doch mein Leben, ich habe Frau und Kinder dochheim!“ Ich der Nachbar von weiteren Schlägen ab. Der Thäter fuhr in Kellers Taschen weg. Es fehlen dem Käfer gegen 5 M. Keller hatte Karottensalat, den Erbsen aber in einer verdorbenen Tasche fanden. Als dringend verhindigt, den Reibaußnabat zu haben, ist der in Unterkreisleiter gewordene Zimmermann Richard Bauer aus Zwickau verhaftet worden.

Niefa. 24. October. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern Abend gegen 8 Uhr im liegenden Eisenwerk der Achterschafftsgesellschaft Lachhammer. Der 19 Jahre alte, im neuen Polizei beschäftigte Arbeiter Deutscher aus Schlema wurde durch Schüsse einer Lutzen gegen 8 Uhr getötet, so daß ihm der untere Teil des Gesäßes geschnitten ward.

Bierkneipe bei Siebenlehn. 23. October. Am Montag Abend brachte das zum liegenden Kürzergut gehörige, aus Wohn- und Stallgebäude bestehende Bierwert, Schänke und Bierkneipe von Schreiber zu Weissen in Krumbenroderdorf gelöscht, bis auf die Umfassungsmauern niederr. Es wäre Brandstiftung vermutet.

Aus dem Elbtale. 24. October. Mit besonderer Bezeichnung berichtete man eine gestern vorgenommene Beobachtung, zu welcher der Ministerialdirektor Dr. Rath Dr. Ritterstädt mit mehreren höheren technischen Beamten aus Dresden eingetroffen war. Es handelt sich dabei um das Projekt einer Straße von Schönau nach Herrenwitz, in welcher Angelegenheit die Verkehrsbehörde längst ihre ausdrückliche Bezeichnung gefunden hat. Man darf daher wohl auch erwarten, daß an mehrerer Stelle nunmehr die Genehmigung besteht, den schon seit langen Jahren zum Ausbau gedachten Wänden der Bewohnerstadt des oberen Elbtales endlich Erfüllung zu bringen. Die Rathausbehörde, einer bestreitigen Aussicht nach, kann namentlich in den Wintermonaten sehr fährt gemacht.

Pirna. 24. October. Aufsehen erregte am Dienstag Abend in Pirna ein von mehreren Grenzbeamten begleiteter Besuch in den Verträgen des Pfeifer-Schlosses gegen 11 Uhr. Schon mehrfach war es den Grenzbeamten in Hellendorf gelungen, daß die Insassen dieser Plamazognen hinter die Grenzen passierten und dann immer andere Grenzen befahlten. Es wurde deshalb, als sie übernahmen mit drei jungen Thieren anfanden, einer von ihnen nach dem Grenzallianz gebracht, während die beiden anderen davonjukten. Durch die Vernehmung des Festgeholten mögen sich die Verhandlungen vermerkt haben, denn alsbald wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die Elsterabendländer hinzufliegenden an das Amtsgericht zur Aburkierung. — Überglückliche Fuchtschütze in Pfeifer-Schloss nach Einführung der Verantwortung zu einem unerträglichen Vorgange. — Weil der in diesem Stadt jutzt. Noch längeres Leben hätte in einem Hintergebäude an der Kirche eine Frau die Augen geschlossen und sollte der Leichnam nach der Totenstube übergeben. Der Sarg wurde geschnitten und die Leiche darüber gestellt. Als man jedoch nach der Stelle gelangte, mußte man die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Sarg nicht durch das Pförtchen des Hintergebäudes durchgetragen wurde, wie der „Pirna. Zeit.“ mitteilte, durch berittene Grenzbeamte die Verfolgung des Geschörs aufgenommen, das auch eingekettet wurde. Es wurde zunächst auf die räumliche Höchststrecke gestellt, und später gelangten die drei auf die

